

Fasnacht

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **54 (1928)**

Heft 7

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-461200>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Der Maler

Der Bagabund

Leccomiramare, 15. II. 28.
Carissimo Ciri,

Du äst caibe lang planghe bis ämol Brief überco, wie mir eime göng. Mir änd si alt caine Federalter ca will mir in euseri famiglia mit Tintesir und Federalter abwechs, jede 4 Brüeder allmol ein Vierteljahr bhalte. Mir sind si aber glig fund, wänn so nüd all Sif seribe und alli Tag Caccalarisfriste läse. Mir fällt im Italia nüd schlecht, wänn so viel glineri Sahntag, aber mir fufed si alt nu albe Piter in Tag, nüd wien im Svizz und im Tüschland, wo am Morge so 5 Bierflässe Sanduffe undere legghe. Und mir cönd si gleich guet losfe, wänn so nüd alltiwil im Sammlig losfe wie ganz Uesse snorre. „Mir törfed si nüt säge wege Fascisti“, äst Du scribe. Apropro ganz gleich wie im Svizz, wänn eine Bur im Sozialistibeif frächi Röhre ät, gits ufem Cürbis und umkehrt dito. Mir fahrt si alt am beste uf ganz; Wält, wänn Snore Sagg bhalte. Ciao Ciri blib fund und saluti am Caf. Peppino.

Nur im Weinrestaurant
HUNGARIA
Beatengasse 11 • Zürich I
trinkt man den edlen Tokayer und
feurigen Stierenblut. 376

Fasnacht

Blaf Bottom und Charleston
Dirigiert auf Erden,
Und man tanzt ins Morgengrau
Ohne viel Beschwerden.
Selbst manch hoher Stadtrat trägt
Stolz die Narrenkappe,
Und versorgt sich morgens erst
Fröhlich in der Klappe.

Blaf Bottom und Charleston,
Eva führt den Reigen,
Müht sich, alles was sie hat,
Aller Welt zu zeigen.
Und beim Tanzen — so sie hat —
Lüpfst sie flott die Röcke,
Und die Männer folgen ihr,
Wie der Geiß die Böcke.

Blaf Bottom und Charleston
Tanzt man wie im Fieber,
Fasnacht ist ein kurzer Traum
Und geht rasch vorüber.
Aschermittwoch, da beginnt
In der stillen Kammer,
— Gleich ob mit, ob ohne Maid, —
Doch der Alltagsjammer. Thäver

Die Fasnachtsbraut

Doktor F. blieb zu Hause. Er legte sich auf die Chaiselongue, recht bequem, drei Kissen unter den Kopf. Dann tat er, als nehme er eine Prise Kokain — nein! es hatte keinen Sinn, heut' auszugehen. Wieso auch? Er sog die Luft auflebend durch die Nase; sein Kopf sank zurück. Ausgehen? Was sagte ihm der ganze Himmel? Nichts! Und bloß zusehen, nein! Oder tanzen? Küssen? — mit Ihr vielleicht, ja, aber wo war Sie? Tot. Er hatte Sie totgeschlagen. Sie war tot. Natürlich lebte Sie noch; aber Sie war tot. Kapiert?

Die Wände sinken langsam zurück; die Lampe brennt rot. Ein Stuhl spaziert selbstbewußt um den Tisch und stellt sich neugierig ans Fenster. Was der wohl will? Die Bilder hängen schief. Sie schaukeln. Sie sind bald groß, bald klein. Die Farben wechseln.

Verlangt überall
Chianti-Dettling
Seit 60 Jahren eingeführte Qualitäts-Marke
ARNOLD DETTLING, Chianti-Import
BRUNNEN - Gegr. 1867 358